

# Schwanger und auf Jobsuche...

**Beitrag von „MarieJ“ vom 17. Juni 2020 22:50**

Meiner Ansicht nach ist problematisch, dass die Formulierung „zuverlässig“ von der Schulleitung ausdrücklich gewählt wurde. Welcher Schulleitung ist es denn egal, ob jemand zuverlässig ist?

Da ich auch in der Schulleitung bin und bei der Einstellung von neuen KollegInnen beteiligt, kann ich sagen, dass es natürlich immer Stress ist, wenn jemand kurz nach der Einstellung ausfällt, aber das ist nun einmal so und Schwangerschaften sind dabei noch der schönste Grund. Schließlich haben wir ja weiterhin gerne Kinder und Jugendliche, die wir unterrichten dürfen. Es ist außerdem auch bei schon länger Angestellten ein Problem, wenn die gerade eine Klassenleitung oder eine Q2 haben usw. und dann ausfallen.

Meiner Ansicht nach schreiben es Seph und auch Moebius immer am besten(weil sehr sachlich):

„Zuverlässigkeit“ im Sinne von „darf demnächst nicht wegen Schwangerschaft ausfallen“ ist als Einstellungskriterium einfach rechtlich und auch moralisch nicht in Ordnung. Ich glaube zwar Schmidts Ausführungen zur Lüge zu verstehen, gleichwohl halte ich sie für falsch.

Theoretisch könnte dann nämlich eine Schwangere oder ein werdender Vater oder jemand, der psychisch nicht superstabil ist oder jemand, der nach einer Krebserkrankung in Gefahr eines Rezidivs ist usw. niemals eine „ehrliche“ Bewerbung abgeben und somit also nie eine Stelle bekommen.

Also, liebe Schwangere, es ist nicht dein Fehler, dass unser Arbeitsmarkt nicht schwangerenfreundlich ist. Dein Konflikt zeigt bereits, dass du dir über deine Moral keine Sorgen machen musst, eher solltest du an dieser Stelle versuchen, deine moralischen Vorstellungen etwas zu deinen Gunsten zu verändern. Nicht du bist das Problem, auch wenn du es leider gerade das Entscheidungsproblem hast. Ich hoffe für dich, dass du auf KollegInnen treffen wirst, die es so sachlich sehen können wie einige hier.

Weil du aber selber nur glücklich wirst, wenn du dich selbst wohl fühlst mit deinem Handeln, würde ich dir vorschlagen, zunächst einmal das Bewerbungsgespräch zu machen. Du kannst dabei vielleicht abspüren, ob du dabei dann ein gutes oder zumindest akzeptables Gefühl hast, nicht mit deiner Schwangerschaft hausieren zu gehen. (Gibt ja auch Frauen, die es sehr, sehr spät bemerken.)

Falls du kein gutes Gefühl dabei hast, lass es, auch wenn du im Recht wärst. Sch..Gefühle sind nie gut, erst recht nicht in der Schwangerschaft. Ich wünsche dir alles Liebe und Gute und fühle -aus verschiedenen Gründen - sehr mit dir.